

Dem

Ministerpräsidenten Arnold

zum Empfang in Rath/Krs. Erkelenz

anlässlich des 1. großen Rennens auf dem Grenzlandring

Am schönen deutschen Grenzlandring.

Wo in trauter Landschaftsstillte bettet sich das Tal der Schwalm,
Sprießt das Leben reich an Fülle schöner noch als auf der Alm,
Weit umspannt der Himmelsbogen treu beschirmend Feld und
Glücklich ist, der dort geboren und gespielt in der Natur, [Flur.
Dessen Herz bleibt stark und frei, immer frisch und lebensneu

∴ Wo ich jubelnd lach und sing,

Am schönen deutschen Grenzlandring ∴

Treu verwachsen mit dem Boden schafft der Landmann ohne Ruh.
Mit dem Blick zum Himmel droben strömt ihm reicher Segen zu.
Seine schweren Ackergäule, blanke Küh' schwarzweiß und braun
Sind sein Stolz und seine Säule auf den fetten Wiesenau'n.

Obstbaumreich liegt dicht umsäumt seine Heimat ganz verträumt

∴ Wo ich jubelnd lach und sing,

Am schönen deutschen Grenzlandring ∴

Industrie, Handwerk und Handel, mit dem Ruf der Tüchtigkeit,
stehen fest — trotz allem Wandel — durch des Fleißes Zähigkeit.
Christenglaub' mit Kunst und Wissen strömen aus dem Dorfkirch-
Alles Schwere zu versüßen durch der Liebe Sonnenschein. [lein,
Gastfreundschaft und Fröhlichkeit laden ein zu jeder Zeit.

∴ Wo ich jubelnd lach und sing,

Am schönen deutschen Grenzlandring ∴

Am Traualtar

O Herr, in dieser heil'gen Stund'
Wir uns zu Dir erheben,
Und bitten Dich mit Herz und Mund:
„Herr gib uns Deinen Segen!“

Gib Deinen Geist, Verstand und Gnad'
Gib Weisheit, Kraft und Leben
Führ' uns mit Deinem guten Rat
Auf allen unseren Wegen.

In Dir, o Gott, sind wir vermählt
Wenn auch die Form geblieben.
Von Deinem heil'gen Geist beseelt
Sind wir nun eins hinnieden.

So laßt vereint uns schreiten heut'
In Deinem heil'gen Namen
Von nun an bis in Ewigkeit
Gelobt sei Jesus. Amen!

Josef Merkens

Am schönen deutschen Grenzlandring

Josef Merkens

17.9.1948

Sopran



Wo in trau - ter Land-schafts - stil - le bet-tet sich das Tal der



Schwalm, spriecht das Le - ben, reich an Fül - le, schö - ner noch als auf der Alm. Weit um-



spannt der Him - mels - bo - gen, treu be - schir - mend Feld und Flur. Glück - lich ist, der dort ge-



bo - ren und ge - spielt in der Na - tur. Des - sen Herz bleibt stark und frei, im - mer



frisch und le - bens - neu. Wo ich ju - belnd lach und sing, am schö - nen deut - schen Grenz - land -



ring, wo ich ju - belnd lach und sing — am schö - nen deut - schen Grenz - land - ring.



Verkehrs- u. Verschönerungsverein der Gemeinde Wegberg e. V.

Bankkonto: Kreis- u. Stadtparkasse Erkelenz, Hauptzweigstelle Wegberg (56494) / Fernsprecher 46 u. 171 Wegberg (Bürgermeisteramt)

Ⓜ WEGBERG, im Grenzlandring, den 16. Juni 1951.
(Schwalmtal)

An
Herrn Josef M e r k e n s
in R a t h Nr. 93.

Sehr geehrter Herr M e r k e n s !

Der Verkehrs- und Verschönerungsverein der Gemeinde Wegberg e.V. hat Kenntnis von Ihrem schönen "Lied vom Grenzlandring" bekommen durch das Sie als Dichter und Komponist die Heimatliteratur um ein schönes Stück bereichert haben.

Wir freuen uns über Ihre schöpferische Heimatbegeisterung und gestatten uns, Sie als außerordentliches Ehrenmitglied unseres Vereins zu ernennen.

Auch bitten wir, Anliegendes als Beitrag für die Ihnen bei der Drucklegung entstandenen Unkosten annehmen zu wollen.

Hochachtungsvoll!

Der Vorstand

i.A.

I. Vorsitzender.

Tabellarischer Lebenslauf des

Josef Merkens

(nach seinen originalen Aufstellungen und mit Ergänzungen versehen von Sohn Ulrich J. Merkens, im Mai 2007)

- 4.11.1907 geboren als 2. Sohn der Eheleute Karl Merkens und Helene, geb. Maßen, in Rath, Kreis Erkelenz (heute Stadt Wegberg)
- 1914 -1922 Besuch der Rather Volksschule
- 1922 ff Arbeiter im Baugewerbe (Landvermesser, Maler und Anstreicher) und in der Textilindustrie (Kuno-Zeit)
schon seit Kindertagen Pflege der Hausmusik (Streicher und Bläser) im Kreise der Familie (Vater und vier Söhne) und mit Freunden, entwickelt besondere Neigung zur Kirchenmusik,
am Wochenende unterwegs mit Tanz- und Unterhaltungsmusik (Trompete, Geige, Klavier)
- 1.3.1928 Übernahme der Küster-, Organisten- und Chorleiterstelle im Heimatort Rath

Fortführung der musikalischen Aus- / Weiterbildung durch Privatunterricht bei H. Nießen und Leo Hilberath, Erkelenz, sowie bei Probsteiorganist Alois Neschen, Bundeschormeister Josef Bönn und Gesangspädagoge Willy Deußen, Mönchengladbach, sowie bei Domorganist Ludwig Pütz, Aachen
- 28.6.1934 Organisten- und Chorleiterexamen als Externer am Gregoriushaus Aachen;

weiterhin allgemeine Weiterbildung in Sprache/Deutsch, Philosophie, Religion im Selbststudium und durch besonders intensive Anregung von Dr. Anton Heinen, Pfr. in Rickelrath, und Dr. Paul Wolff, Bonn; Fortbildungskurse auch später während der Wehrmachtszeit, immer mit hervorragenden Zeugnissen
- 2.5.1934 Heirat mit Margaretha, geb. Schmitz, aus MG-Rheindahlen (Menrath)

Dieser Ehe entstammen sechs Kinder:
11.5.35 Norbert
4.3.37 Helmine
16.3.38 Walburga (gestorben 1956)
10.4.40 Ulrich
23.7.42 Klothilde
6.10.44 Brigitte
- Okt. 1940 - April 1945 Einberufung zur Wehrmacht als Sanitäts-Uffz. und Rechnungsführer

In dieser Zeit entstanden viele seiner Gedichte, meist naturbezogen, philosophisch und religiös orientiert. Eine systematische Sammlung/Aufarbeitung steht noch an.
- Juli 1945 Rückkehr aus amerikanischer Gefangenschaft

Wiederaufnahme des Kirchendienstes in Rath. Wiederaufbau der Kirchenchöre (Männerchor, Jungfrauenchor und Gemischter Chor), des Kinderchores und der Blaskapelle; selbst wieder - vornehmlich am Wochenende - unterwegs bei Festen und Feiern als Musiker (mit Geige, Klavier und Tenorhorn) - je nach Situation und Besetzung);

Verfassung zahlreicher Verse, Gedichte, Sinnsprüche und Lieder sowohl mit individuellem Charakter zu aktuellen - meist festlichen - Gelegenheiten (Jubiläen) als auch solche mit allgemeingültigem Charakter; Betreuung privater Musikschüler; Komponieren und Setzen von Liedern für Kinder- und Kirchenchor, aber auch für Blaskapelle; Leiter von weiteren Chören, z. B. in Herrath

- ab 1946 in Nebenbeschäftigung:
Großhandel mit Wachswaren, Reinigungsmitteln etc. in Mönchengladbach
- ab 1949 stattdessen Handelsreisender (Kleinmotorrad und Koffertaschen) mit Textilien
bis ca. 1954
- Jan. 1956 Wechsel an die Kirchengemeinde St. Josef in Wuppertal-Elberfeld als Küster, Organist und Chorleiter, Wiederaufbau des Kirchenchores und einer Choralschola, Übernahme der Leitung eines (weltl.) Männerchores
- 5.11.1956 Tod der Tochter Walburga
- 1.10.1962 Wechsel zur St.-Josef-Kirche in Wuppertal-Ronsdorf;
dort neben dem Kirchenchor Gründung eines Kinderchores und Bildung von Musiziergruppen, sehr bald rege Förderung von privaten Musikschülern, weiterhin Pflege der Gelegenheitsdichtung von Texten für das Pfarrleben und für (Karnevals-)Vereine in der Heimat (Rath, Erkelenz),
parallel: Übernahme des Kirchenchores von St. Hedwig, W-Hahnerberg
- ab 1968 nebenamtl. Lehrer an der neu gegründeten Städt. Jugendmusikschule Wuppertal als
bis Dez. 1970 Lehrer für Blockflöte, Klavier und Geige
16. 9. 1969 Tod der Ehefrau Margaretha
- 30.11.1972 Eintritt in den Ruhestand
danach Verlegung der Wohnung nach W-Elberfeld, später nach W-Barmen
Vertretungsdienste als Organist oder Chorleiter in verschiedenen Wuppertaler Kirchen, Organist an mehreren Friedhöfen im Osten der Stadt,
Gestaltung von Feiern, besonders in Altenheimen, mit fröhlichen Texten und Liedern
bis etwa 1991
- Nov. 1991 Aufgabe der eigenen Wohnung und Verlegung seines Wohnsitzes zur Tochter Helmine nach Wollbach bei Neustadt
- Aug. 1995 Rückkehr nach Wuppertal in den Haushalt des Sohnes Ulrich zur Pflege
- 3.7.1996 Tod; Beerdigung auf dem kath. Friedhof Wuppertal-Ronsdorf am 10.7.96